

kannt hatte. Gott selbst trat ins Mittel, und indem Er seinen lieben Sohn auferweckte, war dies zugleich sein göttliches Zeugniß, daß Christi Tod nicht Strafe seiner Sünden gewesen sei, sondern das theure und köstliche Opfer, für welches wir erlöst und erkaufte sind. Die Auferstehung des Erlösers ist endlich noch in dritter Beziehung wichtig, nämlich als Grund unseres Glaubens und unserer Hoffnung auf unsere eigene Auferstehung; daß auch unsere Seele, wenn sie im Tode einst ihres Kleides, nämlich des Leibes, beraubt werden wird, durch die allmächtige Wirkung Christi, womit Er alle Dinge sich unterthänig machen kann, einen andern, dem verklärten Leibe Christi ähnlichen Leib wiedererhalten werde. Die Gewißheit eines Lebens nach dem Tode, aber nicht bloß Unsterblichkeit der Seele, sondern auch Auferstehung des Fleisches; ein Wiederfinden Derer, mit denen Glaube, Liebe und Hoffnung uns hier vereinte, und eine selige Gemeinschaft mit ihnen, dem Erlöser und allen seligen und heiligen Genossen des Reiches Christi, das sind die trostreichen Wahrheiten, welche Christi Auferstehung uns predigt, welche zu Ostern vorzugsweise betrachtet werden müssen. Der verherrlichte Christus, der siegreiche Gottessohn, der gerechtfertigte Heiland, der über jede Sünde, über Grab und Tod triumphirende Erlöser, — die Gewißheit unserer Begnadigung, der Vergebung unserer Sünden; die Gewißheit unseres ganzen Glaubens: dies Alles zu erwägen, fordert Ostern uns auf.

Der erste Ostertag: In dem für die Predigt bestimmten Abschnitte aus den Evangelien wird uns die frohe Botschaft, das rechte Evangelium von Christi Auferstehung gebracht. Engel verkündigen dieselbe den frommen Weibern, deren Liebe zu Jesu in seinem Tode nicht erloschen war; zeigen ihnen die leere Grabesstätte und weisen sie darauf hin, daß sie den Auferstandenen selbst noch sehen würden; beides, um ihren Glauben zu stärken, ihre Ueberzeugung desto gewisser, ihre Hoffnung desto lebendiger zu machen. Der zweite Ostertag: